

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft.

XXXVII.
Band

Direktion: **Frenn-Goldinghansen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semestert Fr. 6. —, per Jahr Fr. 12. —
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. März 1922.

Wochenpruch: Will man schnellen Reichtum haben,
Muß man sein Gewissen erst begraben.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 24. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. F. Glättli für eine Dachrinne Trittligasse 12, Z. 1; 2. F. Gysler-Wunderli für einen Dachaufbau und einen Umbau Frankengasse 3, Z. 1; 3. M. Umaducci für einen Autoremissenanbau Verf. Nr. 1750/Militärstraße 115, Z. 4; 4. B. Jofelewiz für eine Dachwohnung Weberstraße 17, Z. 4; 5. H. Obrecht für einen Umbau Dienerstraße 26, Z. 4; 6. Röm. kath. Kultusverein für einen Umbau Werdegäßchen 22, Z. 4; 7. F. Schwarz für eine Autoremise Rolandstraße 15 und ein Glasvordach Dienerstraße 58, Z. 4; 8. W. Steffen-Gamper & L. Thoma-Gamper für einen Umbau Lagerstraße 59, Z. 4; 9. G. Brupbacher für 1 Autoremissengebäude und eine Einfriedung Blümlisalpstraße 8, Z. 6; 10. F. Frei für ein Autoremissengebäude Schaffhauserstraße 29, Z. 6; 11. G. Truninger für eine Autoremise Scheuchzerstraße 20, Z. 6; 12. H. Gräflin für einen Umbau und einen Ladenanbau Gemeindestraße 40, Z. 7; 13. K. Seeburger für einen Erdgeschosbanbau Dufourstraße 175, Zürich 8.

Über die Erweiterung des Physikgebäudes der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich im

Kostenvoranschlag von 255,000 Fr. ist die diesbezügliche Botschaft an die Bundesversammlung vom Bundesrat genehmigt worden.

Baugenossenschaft für Staats-, Gemeinde- und Privatangestellte in Zürich. Um dem Bedürfnis nach billigen Wohnungen für unselbständig Erwerbende entgegenzukommen, hat das Kartell der Angestellten- und Beamtenverbände von Zürich und Umgebung Pläne ausarbeiten lassen für den Bau von Reihen-Einfamilien-, Zweifamilien- und Mehrfamilienhäusern durch eine Baugenossenschaft. Diese Genossenschaft hat sich nun konstituiert. Es sind von Privatfirmen und Einzelpersonen bereits namhafte Beträge zur Zeichnung von Anteilscheinen in Aussicht gestellt. Dadurch ist es möglich geworden, für die Erstellung von 24 Wohnungen an der Rousseau- bzw. Nordstraße bei den zuständigen Behörden ein Subventionsgesuch einzureichen. Der Verein städtizürcherischer Beamter und Angestellter erläßt an alle Mitglieder und weitere Interessenten, auch wenn sie nicht als Mieter in den Genossenschaftswohnungen in Frage kommen, den Appell, sich an der demnächst zu eröffnenden Zeichnung von Anteilscheinen, die auf Beträge von 100 Fr. lauten und zu 3 1/2 % verzinslich sind, zu beteiligen, handelt es sich doch um eine Solidaritätsaktion der Angestelltenchaft, um ein gemeinnütziges Unternehmen, das zugleich der Arbeitslosenunterstützung dienen will.

Kirchgemeindefaustbau in Wollishofen-Zürich. Die Kirchgemeinde Wollishofen hat die Erstellung eines kirchlichen Gemeindefaustes im Kostenvoranschlage

von 360,000 Franken beschlossen; es soll drei Lese- und Spielzimmer, einen für 200 Personen berechneten Saal, ein Sitzungszimmer, einige weitere Räume und eine Abwartswohnung enthalten; mit dem Pfarrhaus wird es durch einen Umbau in Verbindung gebracht.

Bau eines israelitischen Kirchengemeindehauses in Zürich. Vor mehreren Jahren waren in einer Geländecke des Freigutes an der obern Freigutstraße die Bauprofile für eine Synagoge erstellt worden. Das Projekt gelangte aber nicht zur Verwirklichung. Nun hat die Israelitische Religions-Gesellschaft neuerdings die Bauprofile für ein Kirchengemeindehaus errichten lassen. Der neue Bauplatz liegt der alten Planstelle gegenüber, an der Ecke Sihlramtstraße-Freigutstraße.

Erstellung einer Badanstalt in Dübendorf (Zürich). Die Zivilgemeindeversammlung Dübendorf beschloß die Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt an der Glatt und erteilte hierfür einen Kredit von 10,000 Franken.

Eisenbahner-Vaugenossenschaft Bern, Bebauung Weißensteingut. Wir werden um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht:

„In Nr. 50 vom 16. März Ihres Blattes haben Sie die Kostenüberschreitung bei der E.-B.-G. Bern behandelt und im großen und ganzen den heutigen Stand geschildert.

Nicht ersichtlich ist in diesem Artikel, daß ursprünglich 210 Wohnungen projektiert waren und die Kostenberechnung auf diese Anzahl basierte. Es wurden somit 14 Wohnungen mehr ausgeführt als das Projekt vorsah. Auch wurden während der Ausführung verschiedene Bautypen vertauscht und vergrößert, je nach Bedürfnis resp. Wunsch der Mieter. Eine Überschreitung der ursprünglichen Baukostenberechnung vom August 1919 war somit zu erwarten, ganz abgesehen davon, daß die Arbeitslöhne und Baumaterialien bis zum Höchststand der Teuerung im Oktober 1920 durchschnittlich um 10% gestiegen sind.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie diese Berichtigung zu unserer Entlastung vornehmen würden, damit nicht der Anschein erweckt wird, die Bauleitung hätte sich beim Aufstellen der Kostenberechnung, — welche letztere übrigens von den städtischen, kantonalen und eidgenössischen Arbeitsämtern genau geprüft und für richtig befunden wurde, d. h. es wurden sogar Abstriche gemacht, — verrechnet.“

Neue Schießanlage in Reichenburg (Schwyz). (Korr.) Die Gemeindeversammlung von Reichenburg beschloß die Erstellung einer neuen Schießanlage und genehmigte die vom Gemeinderat verlangte Krediterteilung von 28,000 Franken. Als Schießplatz wurde der sog. Spielhof, mitten in der Ortschaft gelegen, bestimmt.

Rekonstruktion der Hydrantenanlage in Niederurnen (Glarus). (Korr.) Die Gemeinde Niederurnen nimmt eine Rekonstruktion und Erweiterung der Hydrantenanlage vor. Die Kosten sind auf Fr. 17,066.65 veranschlagt. An diese Kosten erhält die Gemeinde Niederurnen aus der kantonalen Brandasssekuranzkasse einen Beitrag von 50%.

Renovation der Hoffassaden des Stadthauses in Basel. Da die Hoffassaden des Stadthauses nebst Dachkanel und Ablaufrohren und den Holztoren der Nebenhäuten mitsamt Fenstern und Läden reparaturbedürftig geworden sind, ersucht der Bürgerrat den Weiteren Bürgerrat für die Renovation der Hoffassaden des Stadthauses den geforderten Kredit von 13,000 Fr. zu Lasten der Betriebsrechnung pro 1922 der Bürgergemeinde zu bewilligen.

Kirchenbau in Bonaduz (Graubünden). Bei einer Projektkonkurrenz für den Neubau erhielten Architekt

G. P. Saluz von Gms den ersten, Gebrüder Sievi den zweiten und Architekt Euf. Willy von Gms den dritten Preis. In der Jury saß auch der Bischof von Chur.

Der Ausschuß für das neue Realschulgebäude in Roveredo (Graubünden) faßte laut „Freier Mätier“ den einstimmigen Beschluß, die auf Grund der von der Regierung geäußerten Wünsche revidierten Pläne von Architekt Tallone anzunehmen. Nach Genehmigung der Pläne durch die Regierung, was bald geschehen möge, wird die Gemeinde sofort den Bau in Angriff nehmen.

Klubhüttenbauprojekte in Graubünden. Die Sektion Rhätia S. A. C. beschloß nach einem ausführlichen Referat von Herrn Dr. Grob, Präsident der Hüttenbaukommission, und längerer Diskussion fast einstimmig, es sei mit dem Bau der Zapporthütte (im Rheinwaldhorngebiet) im Frühjahr 1922 zu beginnen. Das Aufbringen der nötigen Geldmittel wird einer Finanzkommission übertragen. Bezüglich Bau der Dr. Coazhütte, deren Standortfrage gemäß Beschluß der letzten Delegiertenversammlung durch das Zentralkomitee des S. A. C. noch näher zu prüfen ist, wird nach einläßlichem Referat des Baukommissionspräsidenten und gemalteter Diskussion einstimmig beschlossen, es sei an der Erstellung der Dr. Coazhütte im Gebiete des Kantons Graubünden einem frühern Vereinsbeschluß entsprechend, festzuhalten. Es sollen auch alle Bündnersektionen des S. A. C. eingeladen werden, zu dieser Frage in gleichem Sinne Stellung zu nehmen. Die Finanzierung dieses Baues wird bekanntlich durch das C. C. geleitet.

Postneubau in Affeltrangen (Thurgau). Hier hat sich ein „Postkonsortium“ gegründet für die Erstellung eines Postgebäudes, so ziemlich im Mittelpunkt des Dorfes gelegen.

Neues Bundesgerichtsgebäude in Lausanne. Die ständerätliche Kommission für das neue Bundesgerichtsgebäude in Lausanne hat unter dem Vorsitz Bruggers (Graubünden) beschlossen, die Vorlage an den Bundesrat zurückzuweisen mit der Einladung, für die Zufahrtsstraßen eine andere Lösung zu suchen.

Schweizer Mustermesse Basel.

Kongresse und Tagungen.

An der Schweizer Mustermesse wird der Pressetag, der jeweils über hundert schweizerische und ausländische Redakteure der größeren Tageszeitungen, sowie Vertreter der Fachzeitschriften vereinigt, wiederum mit dem Eröffnungstag zusammenfallen. Auf einem Rundgang durch die Messe werden sich die Männer der Feder von den Fortschritten der schweizerischen Produktion überzeugen können; das Programm ist so gehalten, daß ihnen aber auch noch Zeit für Spezialstudien verbleibt.

Während der zehntägigen Dauer der Messe wird auch ein schweizerischer Gewerbetag abgehalten werden, an welchem berufene Vertreter des Gewerbestandes zu Referaten über aktuelle Tagesfragen der schweizerischen Gewerbepolitik gewonnen werden sollen. Man erwartet, daß diese Veranstaltung einen gleich regen Besuch aufweisen wird, wie der Gewerbetag, der im letzten Kriegsjahre stattfand.

In Vorbereitung befinden sich mehrere Detaillisten-Tage. Da der Detailhandel sich darauf eingerichtet hat, seinen Bedarf an der Schweizer Mustermesse zu decken, wo ihm der beste Ueberblick über die industrielle und gewerbliche Erzeugung der Schweiz geboten wird, ist der Besuch aus Detaillistenkreisen jedenfalls auch dieses Jahr wieder rege. Die Detaillisten-Tage sollen dem Bedürfnis dieses Standes entgegenkommen, sich auch über standes-